Salzwedel

PV-Anlage auf denkmalgeschütztem Gebäude

[31.10.2025] In Salzwedel wurde auf dem denkmalgeschützten Bürgercenter innerhalb von nur zwei Wochen die Grundlage für eine Photovoltaikanlage geschaffen. Das Projekt zeigt, wie sich Klimaschutz und Denkmalschutz durch schnelle Abstimmung und sensible Planung vereinen lassen.

Die Stadt Salzwedel (Sachsen-Anhalt) hat auf ihrem denkmalgeschützten Bürgercenter ein Photovoltaik-Projekt gestartet, das Klimaschutz und Stadtbild in Einklang bringt. Wie das Unternehmen admi berichtet, wurde innerhalb von weniger als 14 Tagen ein vollständiges, rechtssicheres Leistungsverzeichnis erstellt – von der Beauftragung bis zur fertigen Ausschreibungsunterlage.

Ziel der Stadt war es, kurzfristig eine PV-Anlage auf dem Gebäude zu realisieren, das mitten im historischen Stadtkern liegt. Laut admi bestand die besondere Herausforderung darin, die technischen und vergaberechtlichen Anforderungen mit den Vorgaben der Denkmalschutzbehörde zu vereinen. In enger Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzmanager der Stadt, Lars Neumann, entwickelte das Unternehmen eine Lösung, die beides berücksichtigt.

Die Module mussten in ziegelroter Farbgebung ausgeführt werden, um sich harmonisch in das Altstadtbild einzufügen. Damit gelang ein Kompromiss, der sowohl den Anforderungen des Denkmalschutzes als auch den Klimazielen gerecht wird. Neumann betonte: „Die Zusammenarbeit mit admi war für uns ein großer Gewinn: schnell, reibungslos und hochprofessionell.“

Der Erfolg des Projekts beruhte auf klaren Kommunikationswegen und einer frühzeitigen Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde. Änderungen wurden telefonisch abgestimmt und innerhalb weniger Stunden umgesetzt. admi-Projektleiter Leo Docter hob hervor, dass das Beispiel Salzwedel zeige, „dass auch kleine Projekte große Wirkung haben können, wenn Verwaltung und Projektteam an einem Strang ziehen“.

Die CO?-Einsparung der geplanten Anlage wurde nach Angaben des Unternehmens anhand des spezifischen Emissionsfaktors des deutschen Strommixes 2023 mit 380 Gramm CO? pro Kilowattstunde berechnet – entsprechend der Angabe des Umweltbundesamtes.

(th)

Stichwörter: Photovoltaik | Solarthermie, admi, Denkmalschutz, Salzwedel